

And the winner is ...

Der KlarText-Preis für Wissenschaftskommunikation geht in diesem Jahr an drei Forscherinnen und drei Forscher

„Was hast Du da eigentlich gemacht in Deiner Doktorarbeit?“ – um die Antwort auf diese Frage geht es bei KlarText, dem Preis für Wissenschaftskommunikation der Klaus Tschira Stiftung. Denn die Stiftung sucht jedes Jahr junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die eine sehr gute Doktorarbeit geschrieben haben – und die es schaffen, einem breiten, an Wissenschaft interessierten Publikum zu erklären, was sie da geforscht haben.

Eigentlich wird der Preis in sieben Kategorien verliehen: Biologie, Chemie, Geowissenschaften, Informatik, Mathematik, Neurowissenschaften und Physik. Dass es in diesem Jahr nur sechs Gewinnerinnen und Gewinner gibt, liegt an den hohen Ansprüchen der Jury. Im Fachgebiet Neurowissenschaften gab es diesmal leider keinen preiswürdigen Beitrag.

Ebendiese Jury entscheidet, wer am Ende den Preis erhält und sich über das Preisgeld freuen darf, das anlässlich des 25-jährigen Stiftungsjubiläums auf 7500 Euro erhöht wurde. Übrigens: Wer mitmacht, gewinnt auf jeden Fall. Denn alle Bewerberinnen und Bewerber – also nicht nur die Gewinner – dürfen an einem zweitägigen Workshop „Wissenschaftskommunikation“ des Nationalen Instituts für Wissenschaftskommunikation (NaWik) teilnehmen.

Alle eingesandten Beiträge werden zunächst von Schülerinnen und Schülern der renommierten

Deutschen Journalistenschule in München gelesen. Anschließend gehen sie an jeweils zwei Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus den entsprechenden Fachgebieten. Sie bewerten die fachliche Brillanz und prüfen, ob es im Beitrag wirklich um die eigene Forschungsleistung geht und nicht etwa allgemeine Prinzipien beschrieben werden.

Am Ende bleiben einige Dutzend Beiträge übrig, die von einer Sprachjury aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Journalistinnen und Journalisten unter die Lupe genommen werden. Diese kürt am Ende die Siegerinnen und Sieger.

Bei denen meldet sich bald darauf auch die Redaktion dieses Magazins. Zusammen mit den Autorinnen und Autoren teilen Wissenschaftsjournalistinnen und -journalisten die Beiträge so lange, bis sie druckreif sind. Dabei lernen die Preisträgerinnen und Preisträger viel über das Handwerk professionellen Schreibens und Magazinmachens.

Wer sich im nächsten Jahr für den KlarText-Preis für Wissenschaftskommunikation bewerben will, findet hier alle weiteren Informationen:

www.klartext-preis.de

Den KlarText-Preis für Wissenschaftskommunikation gibt es seit 1997. Gestiftet wurde er von Klaus Tschira (1940–2015), Physiker und SAP-Mitgründer, als erstes Projekt der Klaus Tschira Stiftung.





ERIKA TSINGOS

wurde 1990 in Rio de Janeiro in Brasilien geboren. Sie wuchs in Italien auf und zog für ihr Studium nach Heidelberg, wo sie an der Ruprecht-Karls-Universität Biologie studierte. Am Centre for Organismal Studies Heidelberg erstellte sie ihre Doktorarbeit: „Characterisation and computational modelling of retinal stem cells in medaka (*Oryzias latipes*)“. Derzeit arbeitet sie am Mathematischen Institut der Universität Leiden über Wechselwirkungen zwischen Zellen und ihrer Umgebung.

Für ihren Beitrag **Der Vorteil des Fischauges** erhält sie den KlarText-Preis im Fachgebiet Biologie.

JAN HARTMANN

ist Jahrgang 1987. Er absolvierte seinen Bachelor und Master in Geowissenschaften an der Universität Heidelberg und promovierte dort auch mit dem Thema „Methane Dynamics in Lakes“ im Herbst 2018. Er arbeitet als Wissenschaftler am MARUM - Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen und entwickelt dort unter anderem ein Messsystem zur Gasanalyse in der Tiefsee.

Für seinen Beitrag **Trügerische Stille** erhält er den KlarText-Preis im Fachgebiet Geowissenschaften.





ANNA-CHRISTINA EILERS

kam 1989 in San Francisco zur Welt. Sie studierte Physik in Göttingen und Heidelberg und promovierte am Max-Planck-Institut für Astronomie mit der Arbeit „Unravelling 13 Billion Years of Cosmic History with Spectroscopic Studies: From the Milky Way to the Epoch of Reionization“. Mittlerweile forscht sie am Massachusetts Institute of Technology in Cambridge.

Für ihren Beitrag **Rasanten Wachstum** erhält sie den KlarText-Preis im Fachgebiet Physik.

SEBASTIAN GODERBAUER

wurde 1989 im Westmünsterland geboren. Nach seinem Studium der Mathematik an der RWTH Aachen promovierte er am dortigen Lehrstuhl für Operations Research. Seine Doktorarbeit trägt den Titel „Mathematical Optimization for Optimal Decision-Making in Practice: Energy Systems and Political Districting“. Im Anschluss gründete er eine Firma, die Softwarelösungen für komplexe Planungsaufgaben entwickelt.

Für seinen Beitrag **Die beste Wahl** erhält er den KlarText-Preis im Fachgebiet Mathematik.





MICHAELA PROTHIWA

stammt aus Gräfelfing bei München, wo sie 1986 geboren wurde. Sie studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München Pharmaceutical Sciences, ihren Master erwarb sie an der Harvard University. Ihre Doktorarbeit mit dem Thema „Inhibition of Quinolone Biosynthesis in *Pseudomonas aeruginosa* and *Burkholderia* species“ erstellte sie an der Universität Konstanz. Derzeit forscht sie an der KU Leuven in Belgien an chemischen Methoden gegen entzündliche Darmerkrankungen.

Für ihren Beitrag **Zum Schweigen gebracht** erhält sie den KlarText-Preis im Fachgebiet Chemie.

BENJAMIN LEIDING

ist Jahrgang 1990. Der gebürtige Rostocker studierte Informatik an der Universität Rostock sowie der Georg-August-Universität Göttingen und promovierte dort mit der Arbeit „The M2X Economy – Concepts for Business Interactions, Transactions and Collaborations Among Autonomous Smart Devices“. In Göttingen ist er weiterhin als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig.

Für seinen Beitrag **Wenn Maschinen wirtschaften** erhält er den KlarText-Preis im Fachgebiet Informatik.

